



Mitteldeutsche Reichs-Verlag

Galle/Saale

12. Jahrgang Nr. 274
Einzelpreis 10 Pf.

Montag, den 6. Oktober 1941

Bewaltigter Einmarsch deutscher Flugzeuge im Osten

Luftwaffe greift in Erdkampf ein - Mindestens 40 sowjetische Züge vernichtet oder schwer beschädigt

Berlin, 5. Okt. Die deutsche Luftwaffe unterföhre gestern an der gesamten Ostfront durch den Einmarsch einer gewaltigen Zahl von Flugzeugen jeder Art die großen Kämpfe der Erdtruppen. Kampf- und Sturzflugzeuge wirkten brachen alle strategisch wichtigen Eisenbahnlinien und viele lebenswichtige Strecken mehrfach, vernichteten mindestens 20 Transportzüge und 10 sowjetische Lokomotiven völlig und beschädigten über 20 Züge schwer. 10 Bomben wurden gänzlich zerstört. Von den Zügen und an den bombardierten Bahnhöfen fielen eine ungeschätzte Menge von Eisenbahnwagen der Vernichtung anheim.

Im gleichen Umfang und mit außerordentlich großem Erfolge richteten sich die Angriffe auch der Luft gegen die Hauptknotenpunkte der Eisenbahn, sowie gegen Truppenanmarschungen, Panzer, Artillerieeinheiten und Feldbefestigungen der Sowjets. Deutsche Flugzeuge setzten 16 Geschäfte außer Betrieb und vernichteten 22 Panzer und 450 Kraftfahrzeuge. Eine mindestens ebenso große Zahl wurde beschädigt und größtenteils unbrauchbar gemacht. Auch die feindlichen Luftverteidigung erlitten enorme Verluste. Über 20 Flugzeuge der Sowjets wurden vernichtet, während nur sieben deutsche Flugzeuge verloren gingen.

Im Südwesten der Ostfront entwickelten sich gestern im Kampfgebiet eines wichtigen Armeekorps heftige Kämpfe. Die sowjetischen Angriffe wurden von den deutschen Truppen erfolgreich zurückgeschlagen. Die deutschen Truppen machten über 100 Gefangene und vernichteten 10 sowjetische Panzerkampfwagen, darunter einen 62-Tonnen-Panzer. Ein sowjetischer Panzerzug wurde durch das wirksame deutsche Feuer bewegungsunfähig gelähmt.

Die schwere deutsche Artillerie hat in den letzten Tagen die größten Vorräte der sowjetischen Artillerie in Smolensk vernichtet. Die durch Beschädigung fehlerhaft wurde, haben die deutschen Granaten in den aussehenden Werkanlagen bereits beträchtliche Schäden angerichtet. Die Sturm-Größe geländen bestänzlich an den größten Vorräten der sowjetischen Munitionsinindustrie. Ihrer Bedeutung und ihrer Größe nach werden die Sturm-Größe in Smolensk als die wichtigsten Artilleriebestände bezeichnet.

Von dem Erfolg deutscher Kampfhandlungen der letzten Woche im mittleren Frontabschnitt legen die Gefangenen- und Verletztenlisten Zeugnis ab. In der Zeit vom 6. August bis 24. September wurden in diesem Frontabschnitt 91752 Gefangene eingeschleppt, 1044 Panzer und 302 Geschütze vernichtet beziehungsweise erbeutet. In ihrer Zusammenfassung beweisen die Ergebnisse vieler Einzelkampfhandlungen die Leistungen unserer Soldaten allein in diesem Frontabschnitt.

Im Nordwesten der Front durchbrach eine Infanteriedivision am 28. September harte Selbstbefestigungen des Feindes und nahm 110 Panzer im Sturm. In acht Stunden wurden von Panzerzug 2000 Minen geräumt. Am folgenden Tage ließ die Division durch eine zweite Verteidigungsstellung vor und setzte weitere 24 Panzer außer Betrieb, so daß von dieser Division in zwei Tagen 210 Panzer zerstört wurden.

Der Schicksalskampf in diesen Wochen Reichsminister Dr. Goebbels gegen die britische Mauloffensive

Saarbrücken, 5. Okt. Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Sonntag auf einer Großkundgebung der NSDAP in Saarbrücken auf dem Platz der deutschen Front an über 40 000 Volksgenossen.

Das deutsche Volk, so führte Dr. Goebbels aus, habe in diesen Wochen in seinem entscheidenden Schicksalskampf. Die alliierten Schlägen, die unsere Truppen jetzt im Osten heraufbesenden, würden ebenfalls das schicksalhafte Bild Europas bestimmen. Was hat im Osten abspielte, ist kein Krieg mehr im herkömmlichen Sinne. Oder entschiebe sich ein Weltkrieg, in dem das Untermenschentum gegen die Zivilisierten Europas ansetzt sei. Hier geht es nicht allein darum, den feindlichen Raum an zu erobern, entscheidend sei vor allem die endgültige Verwirklichung der politischen Forderungen, die dazu bestimmt gewesen waren. Wutbürgerlichkeit und Terror nach Europa zu tragen. Das deutsche Volk muß heute genau, was in diesem großen Ringen der Weltgeschichte auf dem Spiele steht. Wir kämpfen um unser nationales Leben und um unser völkisches Dasein überhaupt. Hier geht es über zwei Möglichkeiten: entweder Sie oder Besiegung.

Dr. Goebbels rechnete dann mit überlegener Fronte mit der britischen Mauloffensive ab. Die einzige wirkliche Entlastung, die die Engländer zur Zeit ihren völkischen Verbündeten bieten könnten, seien ihre Pläne über den Mittelmeer. „Nur so oft konnten wir zu diesen Plänen keine Stellung nehmen“, so führt Dr. Goebbels fort, „denn wir waren gezwungen, im Interesse des Fortgangs und der Entwicklung unserer militärischen Operationen zu schweigen. Da die Engländer aber keine Entlastung schlugen, konnten sie

reden, was ihnen gerade einfiel. Sie konnten unsere Verluste auf 20 Millionen heraufschrauben, sie konnten behaupten, daß in Sizilien die Weichheit ausgedehnt, daß unsere Offensive im Schlamm, Dreck und aufgewickelten Landminen festgefahren sei. Sie konnten lägen, daß wir kein Verzicht mehr befehlen wir, keinen im Arme, die wenigen Verbrecher, die in solchen Situationen ihr Ohr den feindlichen Einflüsterungen liehen, während die Führung mit großer Energie und Verantwortung überläßt sei, seien der öffentlichen Berührung preisgegeben. Sie brachten die nationale Kameradschaft und mischen deshalb mit drohenden Erteilen zur Ordnung rufen können. Denn wir stehen im Arme, in einem Arme, in dem die deutsche Nation hart um ihr Dasein kämpft; es geht um Sein oder Nichtsein unseres Volkes.

Unsere Feinde können verzweifeln, durch ihre Verheerungsoperationen an der Westfront zu erreichen. Entschlossenheit denn sie läßt die Nation zu Recht des letzten Armeesieges mit den Führer; er habe uns von Sie zu Sie geführt. Seine große Rednerkunst und seine heroische Weisheit, die Europa vor der größten Katastrophe bewahrt hätten, würden uns auch den Endsiege sichern. Wenn wir jetzt in das dritte Armeesiege hineingehen, so kann nur mit Genugtuung feststellen, daß die hinter uns liegenden Jahre des Kampfes uns nur härter und entschlossener gemacht hätten.



Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht stattete am Sonnabend dem Hauptquartier des Oberkommandos des Heeres einen Besuch ab, um Generalleutnantmarschall v. Brauchitsch zu seinem 60. Geburtstag persönlich die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Zwischen dem Führer und dem Oberbefehlshaber des Heeres Generalleutnantmarschall Keitel (links) und Generallieutenant Halder (rechts) am 22. des ablaufenden Monats Abfertigung schriftlich erfolgt ist.

Die Welt im Zeichen der Führer-Rede London will abschwächen - Die USA höchstens beeindruckt

Berlin, 5. Okt. Am Freitag sprach der Führer zum deutschen Volk in einer mitreißenden Rede, die überall im Ausland, wie die Pressestimmen übereinstimmend besagen, einen gewaltigen Eindruck hinterlassen hat. Nicht nur die mit Deutschland verbündeten Länder kommentieren in großer Aufmerksamkeit die Worte des Führers, auch auf die neutralen Staaten hat die Führer-Rede eine ungeheure Wirkung ausgeübt. Selbst das feindliche Ausland kann nicht umhin, sich mit den Ausführungen des Führers zu befassen. Und wenn diese Presse dabei auch verläßt, den Seiten der Rede mit Wörtern mischt, läßt sich die Welt gerade, wie intentionell auch auf das feindliche Ausland und die in jähem Solde liegenden Zeitungen die Führer-Worte gewirkt haben.

London liegt weiter Welle Entsetzung die Führer-Rede

Die Entsetzung die Führer-Rede in London hervorgerufen hat, geht daraus hervor, daß man frampfhaft nach Argumenten sucht, um die Wirkung der Ausführungen abzumildern. Der Londoner Nachrichtenendienst A. B. tut so, als hätte die Rede in der Welt keinerlei Eindruck gemacht, nicht einmal in Spanien, wo sie nur als ein zweitrangiges Ereignis betrachtet werde. Somit, wie aus den Madrider Stimmen hervorgeht, London wieder einmal beim Lügen gechnappt wurde.

Die britische Zeitung „Daily Herald“ gibt an, daß England von seinen Feinden lernen könnte. Der „Daily Telegraph“ referiert über die Rede auf der Titelseite und überleert auch damit die Behauptung, daß in England niemand die Rede des Führers beachtet habe. Der „Daily Express“ weiß sich nicht anders zu helfen, als in den Ruf auszubringen: „Lobt uns die Initiative ergreifen“, denn aber nicht verraten, wie England das anfangen soll.

Züher-Rede beherzigt USA-Prese Das Bild der amerikanischen Presse

Das Bild der amerikanischen Presse wird eindeutig von den Ausführungen Adolf Hitlers bestimmt. Die New Yorker Blätter nennen die Redewörter des Führers seine Entschlossenheit. „Hitler erklärt Sowjets bereits geschlagen“, und Hitler erklärt Sowjets für alle Zeit geschlagen“. Sie zeigen sich sehr beeindruckt von dem vom Führer genannten Verfall des Sowjets und weisen darauf hin, daß nach den Worten des Führers die deutschen Pläne im Osten niemals gelährt worden sind. Der Hearst-Bericht über die Redewörter des Führers als Schachzug, die Führer-Rede und die neue Offensive des deutschen Heeres lassen die Ansichten der Sowjets noch schlechter erscheinen. Der Führer habe ungenügend mitgeteilt und erst getrocknet. Er sei ihm, wie ein Mann erschienen, der keine Illusionen habe über das, was komme. Die weltumfassende Aufmerksamkeit über die Rede der Volksgenossen sei aber nicht nur auf der Führer-Rede begründet, sondern auch auf dem überaus feindlichen Verhalten der englisch-amerikanischen Kommission in Moskau.

Sotio: Sowjets schwer geschlagen Die Moskauer Presse bringt die Führer-Rede in großen Auszügen und in Aufmachungen

Die Moskauer Presse bringt die Führer-Rede in großen Auszügen und in Aufmachungen, die fast die gesamte erste Seite einnehmen. Große Ueberschriften und Zusätze verdeutlichen die Uebersetzung wieder, daß die Sowjetarmee schwer geschlagen sei. „Radio Moskau“ hat die erste Seite der Rede mit Wörtern mischt, läßt sich die Welt gerade, wie intentionell auch auf das feindliche Ausland und die in jähem Solde liegenden Zeitungen die Führer-Worte gewirkt haben.

Manbul: Wieder vor deutschem Sieg Ueber die Führer-Rede schreibt die „New York Times“

Ueber die Führer-Rede schreibt die „New York Times“ in der russischen Zeitung „Radio“: „Man könne nicht wissen, wie die Sowjets über die vom Führer verkündeten Worte denken. Es sei aber sicher, daß sich seit dem 22. Juni an der Ostfront ein Umschwung abspielte, wie es die Weltgeschichte noch nicht erlebt hat. Die russische Zeitung „Pravda“ stellt fest: Der Führer hat im Gegensatz zu Churchill während dieses Krieges nur wenig Neben gehalten. Dies ist beweisend, denn Churchill könnte nur von Mächtigkeiten und Mühenungen für eigene Nachkommen und der seiner Verbündeten sprechen. Hitler dagegen steht an der Spitze einer Arme, die von Sie zu Sie ausreißt, und er habe dennoch nicht das Bedürfnis, viel zu predigen. Wenn der Führer dem deutschen Volk verspricht, seit 48 Stunden die eine gewaltige Vernichtungsschlacht im Gange, so müßte man bei der herkömmlichen Entschlossenheit dieses Mannes dem zurechnen, daß die deutsche Heeresführung wiederum vor einem allseitigen Siege stehe.“



Seit Stunden rollt der neue Angriff

Die Großoffensive unserer Luftwaffe gegen den Bolschewismus

(Von Kriegsberichterstatter Johann Jürgensen)

... 5. Okt. (PK) Es will uns heute scheinen, als wenn wir die ersten Stunden des Feldzuges gegen den Bolschewismus ausnewürfen.

Und doch liegen zwischen dem Heute und dem frühen Morgen des 22. Juni d. J. 3 1/2 Monate. Die damals hat uns eine fieberhafte Spannung erfüllt, wie damals schmerzte der Himmel voller Flugzeuge, die gen Osten aufbrachen. Und wie damals hat uns erfüllt von tiefer Gläubigkeit das Bewußtsein, daß auch der heutige Tag sich eintragen wird mit harten Kämpfen in die Tafeln der Weltgeschichte.

Der Führer hat zu uns gesprochen und uns in knappen Worten auf den Weg für die ersten Wochen. Er hat uns im gleichen Atemzuge angeordnet zu weiteren Seidewarten. Zu noch größerer Aufmerksamkeit. Wir sollten heute mehr denn je, was wir seinen Erwartungen und seinem Vertrauen schuldig sind.

So ist es in unserer Kriegführung. Unvergleichlich entwickelt sich aus wicklungsreichen Geschehnissen eine in einem Augenblicke sich gänzlich über den Haufen wirft, die ihn übertrifft und in die Länge der Vorbereitung tritt. Das war nicht nur am 22. Juni, das ist auch heute so.

Seit Anbruch der Dämmerung verläßt mit uns eine Kette, eine Staffel und eine Gruppe nach der anderen den Flugplatz und zieht sich in die Richtung des Ostens. In den letzten 2 1/2 Monaten, und während wir uns zum Anflug formieren, sehen wir rechts und links neben uns, über und vor uns, unter und hinter uns einen neuen Kampf in den Lüften. Das ist das für ein solches erhebendes Gefühl zugleich: Stufen und Jäger, Zerstörer und Kampfflugzeuge tragen in ununterbrochener Flare ihre verdienenden Kämpfe gegen den Feind, der Bolschewismus heist.

Und ist seit wenigen Stunden nur zu gut bewußt geworden, daß es nicht nur die Luft der ersten Minuten im Osten genommen hat, auf den Straßen, die zur Front führen, in flachen Gelände, das wir vom Flugzeuge aus übersehen können und das die vorberühende Flare ihre verdienenden Kämpfe gegen den Feind, der Bolschewismus heist.

Nachdem haben wir die Front überflogen, da beginnt ein Höhenkampf, da werden, was es ist, in einem Ausmaß, was wir nicht erlebt haben. Der Gegner hat sich außerordent-

lich schwer verhasst und eingegraben, hat seine Feldstellungen und seine Gräben hervorragend getarnt, so daß wir sie in der morgendlichen Dämmerung kaum zu erkennen vermögen. Und dennoch wissen wir genau, wo er zu finden ist und wo seine schwachen Stellen sich befinden. Der Vorkampf ist bereits von den Jägern begonnen. Raum ein feindliches Flugzeug läßt sich blicken, und wo eines von unseren Kugelarbeiten erwischt wird, da muß es brennend den Boden aufschütten oder sein Ziel in der Hand finden.

Ein Angriff der Luftwaffe von gigantischen Ausmaßen beginnt planmäßig abzurufen. Artillerie und Sturzbombardement, schwere Artillerie und Jäger im Zielangriff sind am Werk, den Vorläufer der vorrückenden Infanterie zu unterstützen. Die Kampfflugzeuge treten sodann als „weiträumige Geschäfte“ in Aktion um im Hinterland die feindlichen Kräfte zu zermürben, die Flugzeuglinien oder Nachschubtrassen zu unterbrechen, die gegnerische Versorgung zu verunmöglichen.

Unser Start beginnt im Morgenrot. Die feindlichen Batterien, kein Wort, die die Flare des herbedichten Himmels. Unser Auftrag ist ebenso klar wie einfach. Eine bestimmte Bahnhöhe ist vorzugeben, die Bomben zu belegen. Ausschendes Material ist zu vermeiden. Raum haben wir, Geduld, als ein Hagel von MG-Geschossen durch die Vorwände unserer Flugzeuge flutet. Die Dampfwolke wird durchdrungen, in der Dunkelheit fliegen die Geschosse, die durchschläger spielen und beulen um die Ohren.

Auch der eine Motor läßt an zu lauten und zu blubbern. Doch wenn er auch abgestellt werden muß, so läßt uns der andere nicht im Stich. Und da sehen wir drei lange Transportzüge sich nach dem Weiten bewegen.

Jeder der Lokomotiven wirbelt eine weiße Rauchwolke. Die Rauchfahnen der unteren Schicht kreisen um, und dennoch können wir unsere willkommenen Ziele genau ausmachen, und die Bombenerreger fallen. Während sie die Gleise zerschneiden und den Bahndamm aufwühlen, fährt der eine Zug auf den vorherigen, entgleisend, auf. Der dritte und die zahlreichen nachfolgenden können nicht mehr fahren. Ein unvorstellbarer Chaos ist die Folge.

Es blieb nicht allein bei dem einen Zug dieses Tages. Raum waren wir gelandet, die ersten in die Richtung des Ostens, die nächsten Ziele. Auch sie trafen wir auf die Verwirrung in den zur Front befindlichen Zügen- und Bahnstrecken. Die Züge hätten nicht gehen können. Die Besatzungen und Fahrer fielen auf ihrer Flucht ins Gelände den Splittern zum Opfer, die dem Gegner in die Hände verfielen.

Am späten Nachmittag wurde noch einmal ein Einsatz geflogen. Auf dem wiederum die Nachschubtrassen der Sowjets zerstört wurden. Diesmal verließen wir unsere Höhe angreifend. Sie kamen jedoch nicht näher als 300 Meter heran, als wir sie schon mit einem Geschloß empfinden. Ihre Angriffslinie lief darauf nieder, und das war es, was wir in die Hände verloren, verloren wir sie aus den Augen.

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der riesigen Offensive, die mit dem heutigen Tage begonnen hat.

Der Bericht des OKW: Operationen in günstigen Fortschreiten

In der Sidrukraine über 12.000 Gefangene - Jüdel Europa befehligt

Aus dem Führerstab des OKW, 5. Okt. Der Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Angriffsoperationen in Ost- und Südrukraine sind in günstigem Fortschreiten.

In der Sidrukraine brachen Infanterie-Divisionen in Schüben von West aus vor und vertrieben feindliche Stellungen im Raum von Beresow sowie bei der Eroberung der Bahnhöfe der Dniester. Derzeit sind über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft. Die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

Derzeit sind über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft. Die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

Zunächst sind die in der letzten Nacht gegen ein wichtiges Luftwaffenstützpunkt in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft. Die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

In der Ost- und Südrukraine sind die Divisionen des Schwarzen Meeres in der Zeit vom 2. bis 29. September über 12.000 Gefangene in Ost- und Südrukraine in Gefangenschaft.

den von Ost aus und Maria Matent mit guter Wirkung an. Im Luftkampf wurden zwei britische Jagdflugzeuge abgeschossen. Feindverluste in das Reichgebiet erfolgten nicht.

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 5. Okt. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptangriff der Wehrmacht gibt bekannt: In Nord- und Ostafrika, für uns günstig verlaufene Zusammenstöße. Die italienische Luftwaffe liefert intensive Bombardierungen durch. Es wurden Gefangene und Raub in Zukunft des Kampfes und Besatzungen im Gebiet von Maria Matent getroffen und Wunden und Gefangenen verursacht. Im Bereich eines neuen Luftangriffes auf Bengasi wurden zwei weitere feindliche Flugzeuge benannt zum Abflug gebracht, ein weiteres Flugzeug wurde von deutschen Jägern abgeschossen. Die Flugzeugverluste auf Malta wurden viermal von unserer Luftwaffe bombardiert. Andere Flugzeuge griffen mit Erfolg die Flugplätze von Rhodes an. Die Verluste der feindlichen Luftwaffe sind zwei feindliche Staffeln im Osten von Tripolis.

Politische Rundschau

100.000 sowjetische Arbeiter sind, wie die britische Agentur „Reuter“ aus Moskau berichtet, bereits eingewandert. Die ersten Gruppen sind bereits in der Gile eine Beschäftigungslinie zu erreichen. Die Maßnahmen zeigen, wie stark der britische Staat die Einwanderung auf Malta und in anderen britischen Kolonien fördern will.

Die sowjetischen Arbeiter sind, wie die britische Agentur „Reuter“ aus Moskau berichtet, bereits eingewandert. Die ersten Gruppen sind bereits in der Gile eine Beschäftigungslinie zu erreichen. Die Maßnahmen zeigen, wie stark der britische Staat die Einwanderung auf Malta und in anderen britischen Kolonien fördern will.

Die sowjetischen Arbeiter sind, wie die britische Agentur „Reuter“ aus Moskau berichtet, bereits eingewandert. Die ersten Gruppen sind bereits in der Gile eine Beschäftigungslinie zu erreichen. Die Maßnahmen zeigen, wie stark der britische Staat die Einwanderung auf Malta und in anderen britischen Kolonien fördern will.

Die sowjetischen Arbeiter sind, wie die britische Agentur „Reuter“ aus Moskau berichtet, bereits eingewandert. Die ersten Gruppen sind bereits in der Gile eine Beschäftigungslinie zu erreichen. Die Maßnahmen zeigen, wie stark der britische Staat die Einwanderung auf Malta und in anderen britischen Kolonien fördern will.

Die sowjetischen Arbeiter sind, wie die britische Agentur „Reuter“ aus Moskau berichtet, bereits eingewandert. Die ersten Gruppen sind bereits in der Gile eine Beschäftigungslinie zu erreichen. Die Maßnahmen zeigen, wie stark der britische Staat die Einwanderung auf Malta und in anderen britischen Kolonien fördern will.

Die sowjetischen Arbeiter sind, wie die britische Agentur „Reuter“ aus Moskau berichtet, bereits eingewandert. Die ersten Gruppen sind bereits in der Gile eine Beschäftigungslinie zu erreichen. Die Maßnahmen zeigen, wie stark der britische Staat die Einwanderung auf Malta und in anderen britischen Kolonien fördern will.

Die sowjetischen Arbeiter sind, wie die britische Agentur „Reuter“ aus Moskau berichtet, bereits eingewandert. Die ersten Gruppen sind bereits in der Gile eine Beschäftigungslinie zu erreichen. Die Maßnahmen zeigen, wie stark der britische Staat die Einwanderung auf Malta und in anderen britischen Kolonien fördern will.

Die sowjetischen Arbeiter sind, wie die britische Agentur „Reuter“ aus Moskau berichtet, bereits eingewandert. Die ersten Gruppen sind bereits in der Gile eine Beschäftigungslinie zu erreichen. Die Maßnahmen zeigen, wie stark der britische Staat die Einwanderung auf Malta und in anderen britischen Kolonien fördern will.

Die sowjetischen Arbeiter sind, wie die britische Agentur „Reuter“ aus Moskau berichtet, bereits eingewandert. Die ersten Gruppen sind bereits in der Gile eine Beschäftigungslinie zu erreichen. Die Maßnahmen zeigen, wie stark der britische Staat die Einwanderung auf Malta und in anderen britischen Kolonien fördern will.

Die sowjetischen Arbeiter sind, wie die britische Agentur „Reuter“ aus Moskau berichtet, bereits eingewandert. Die ersten Gruppen sind bereits in der Gile eine Beschäftigungslinie zu erreichen. Die Maßnahmen zeigen, wie stark der britische Staat die Einwanderung auf Malta und in anderen britischen Kolonien fördern will.

Die sowjetischen Arbeiter sind, wie die britische Agentur „Reuter“ aus Moskau berichtet, bereits eingewandert. Die ersten Gruppen sind bereits in der Gile eine Beschäftigungslinie zu erreichen. Die Maßnahmen zeigen, wie stark der britische Staat die Einwanderung auf Malta und in anderen britischen Kolonien fördern will.

Die sowjetischen Arbeiter sind, wie die britische Agentur „Reuter“ aus Moskau berichtet, bereits eingewandert. Die ersten Gruppen sind bereits in der Gile eine Beschäftigungslinie zu erreichen. Die Maßnahmen zeigen, wie stark der britische Staat die Einwanderung auf Malta und in anderen britischen Kolonien fördern will.

Die sowjetischen Arbeiter sind, wie die britische Agentur „Reuter“ aus Moskau berichtet, bereits eingewandert. Die ersten Gruppen sind bereits in der Gile eine Beschäftigungslinie zu erreichen. Die Maßnahmen zeigen, wie stark der britische Staat die Einwanderung auf Malta und in anderen britischen Kolonien fördern will.

Frankreichs Stellung in Europa

Paris, 5. Okt. Der Generalsekretär für Information und Propaganda, Marthe Ruffet, hat in der letzten Sitzung des Rates der Arbeiterschaft Frankreichs, Monsieur Blain mit vollem Vertrauen in die Zukunft Frankreichs Folie zu setzen. Er erinnerte daran, daß Monsieur Blain in allen Fragen und zur Arbeiterschaft Frankreichs die Einheit Frankreichs den Weg der Zusammenarbeit mit Deutschland befreite, eine Zusammenarbeit, die auch weiterhin die Zukunft Frankreichs bestimmt. Frankreichs Stellung in Europa an erwidert.

Mit scharfen Worten polemisierte Marthe Ruffet gegen die Verträge von London, die deutsch-französische Zusammenarbeit zu fördern. Das neue Europa sei die Reaktion auf die Ursachen der Zerlegung des Kontinents, d.h. gegen den Kapitalismus, die alleinige Herrschaft des Geldes und gegen den Bolschewismus.



5. Fortsetzung

„Was acht, Volger?“ erläuterte er. „Das ist ein Wort und doch sehr, und was reif kommen es muß aus sich heraus in das hineinrollen, wie eine Kugel nach an rollen anfängt... so... Alld... Alld... das ist immer wieder rollen und in das hineinrollen, wie der Bomben in die Erde... das auch aber, liebe Schüler, das auch ist mehr zu hängen als zu strecken... also, Alld... Alld... ganz weich und weich, ganz weich und weich... Alld...“

„Epp Schäfer...“ der am Freitag seinen Nebenland in das hinter sich gebracht hatte, bei 24 Grad unter Null, was er nie zu erwähnen verstanden würde, solange er lebte. Epp Schäfer hatte auf dem höchsten Punkt seines Nebenlandes seinen Namen durch geschrien - Volger Ungeat lächelte. Aber Epp Schäfer verstand die fast schneller wieder in sich selber zurück als Ungeat mit seinem Besitztum an Ende war.

„Was ist die Uhr?“ rief Epp Lant.

„Mird langsam Zeit...“

„Das, raus...“

Seit seinem Nebenland war dieser Epp Schäfer nicht mehr zu finden, jedenfalls nicht von einem Menschen wie Volger Ungeat. Also mußte Ungeat kumm und lächelnd neben sich gehen und wissen, wie Epp in einem fast jeden Urlaubs-Tag laut vorlas: Er trug ihn vor sich her, wie Lord Volger die Bibel, und natürlich

nervollständig er den Text des Urlaubs-scheines an eigene Faust.

„Der Gelehrte Epp Schäfer wird auf Grund des hervorragenden Ergebnisses seines Nebenlandes bei 24 Grad unter Null...“

„Der Gelehrte Epp Schäfer wird auf Grund des hervorragenden Ergebnisses seines Nebenlandes bei 24 Grad unter Null...“

„Der Gelehrte Epp Schäfer wird auf Grund des hervorragenden Ergebnisses seines Nebenlandes bei 24 Grad unter Null...“

„Der Gelehrte Epp Schäfer wird auf Grund des hervorragenden Ergebnisses seines Nebenlandes bei 24 Grad unter Null...“

„Der Gelehrte Epp Schäfer wird auf Grund des hervorragenden Ergebnisses seines Nebenlandes bei 24 Grad unter Null...“

„Der Gelehrte Epp Schäfer wird auf Grund des hervorragenden Ergebnisses seines Nebenlandes bei 24 Grad unter Null...“

„Der Gelehrte Epp Schäfer wird auf Grund des hervorragenden Ergebnisses seines Nebenlandes bei 24 Grad unter Null...“

Blick in die Welt

Brüder, die sich nicht kannten

In Dresden ereignete sich der nicht häufige Fall, daß sich zwei Brüder, von denen der eine im reifen Mannesalter steht, während der andere schon dem Alter anweicht, zum erstenmal gegenüberstanden. Die beiden Brüder sind im Laufe der Jahre auseinandergegangen, nicht aber wiederzusehen, als bis es im Leben zu einem Wiedersehen gebracht habe. Viele Jahre hat es gedauert, bis schließlich der ausgereifte Junge eine Vaterrolle und sein Elternhaus als Kapitän wiederließ. Da war aber der Junge, der inzwischen als Weltkriegssoldat gemeint war, ausgereift. Da war er, der Bruder, der im Laufe der Jahre vom Soldat immer unheimlicher abgewandert worden, bis sie sich endlich zum ersten Male auf Urlaub dabei bei Mutter die Hände schütteln konnten, der eine 45, der andere 60 Jahre alt.

„Niemals gekannt“ kommt das aus dem munteren, kleinen Schäfer heraus, aber dann legt er schon wieder... eines von den Schreibmädels, deren eine ganze Gruppe da vorne auf Eisenbahnstufen regelrecht hinstellt in kurzen Arbeitshäutchen, ist ausgereift und sapperl auf dem feigsteren Säme.

„Kommen Sie schnell her, ich habe Sie auf!“ ruft Epp. Aber er acht selber seinen Schritt fixer.

Der Zug ist auch noch gar nicht zu sehen. Er kommt dann doch bald. Ein toller Zug, ein Hagel von... Die Eisenbahnstufen sind nun wieder leer, die Eisenbahnstufen sind nun wieder leer, die Eisenbahnstufen sind nun wieder leer.

„Kommen Sie schnell her, ich habe Sie auf!“ ruft Epp. Aber er acht selber seinen Schritt fixer.

Der Zug ist auch noch gar nicht zu sehen. Er kommt dann doch bald. Ein toller Zug, ein Hagel von... Die Eisenbahnstufen sind nun wieder leer, die Eisenbahnstufen sind nun wieder leer, die Eisenbahnstufen sind nun wieder leer.

„Kommen Sie schnell her, ich habe Sie auf!“ ruft Epp. Aber er acht selber seinen Schritt fixer.

Der Zug ist auch noch gar nicht zu sehen. Er kommt dann doch bald. Ein toller Zug, ein Hagel von... Die Eisenbahnstufen sind nun wieder leer, die Eisenbahnstufen sind nun wieder leer, die Eisenbahnstufen sind nun wieder leer.

„Kommen Sie schnell her, ich habe Sie auf!“ ruft Epp. Aber er acht selber seinen Schritt fixer.

Heute M-Wehrmann, morgen Soldat

Bei unseren M-Wehrmannschaften fand der Sonntag im Zeichen einer größeren Geländebildung, verbunden mit Zehn-Kilometer-Wandern...

Das Deutschland der Zukunft wird sein wie seine Jugend

Die Winterarbeit der Hitler-Jugend wurde durch sieben Versammlungen in der Gaustadt eingeleitet

Am Sonntag wurde die Winterarbeit der Hitler-Jugend in Halle und gleichzeitig im Gau mit sieben Versammlungen der Jugend eingeleitet. In diesen Versammlungen...

gegebene Befehle reiflos erfüllt wurden. Auch in diesem Jahr haben Raue und Raubitz der Jugend wieder unvergessliche Erlebnisse vermittelt...

mus zu ihnen und vor dem Führer bestehen können. Die Ausfahrungen des Gauleiters wurden mit järmäßigem Beifall aufgenommen.

Wahnenendigungen des Unterganges Halle

Die Untergangsführerin hatte am Sonntag und Sonntag die mit den Sonderaufträgen, Bekleidungs- und Bekleidungsgruppen zusammengeführten...

BDM-Wert lehrt „Geeignete Ernährung“

Aus den neuesten Untersuchungen des BDM-Obergaues Mittelrand waren am Sonntag die Leiterinnen einer neuorganisierten Arbeitsgemeinschaft des BDM-Wertes...

Latzjacob nicht auf Stolken

Das Reichsgerichtsgericht hat darin entschieden, daß grundsätzlich die Erstellung des tariflichen Urlaubs in einheitlicher Folge, also hintereinander verlangt werden muß...

Jema Thümmel-Trio neudefiniert

Irma Thümmel hatte sich gestern in Fortführung ihrer seit 1933 durchgeführten Sammermusikpflege noch länger, ihrer Weiterentwicklung...

Einkaufstaschen • Gummi-Bieder

Stadttheater Halle. Heute, Montag, 1941, 8 bis 21 Uhr. Die verkaufte Bräu. Sonntag, 1941, 8 bis 21 Uhr.

Alte Promenade Stukas. Ein Karl-Ritter-Film der Ufa mit Carl Raddatz, Hannes Stelzer, Ernst W. Kippland, Albert Hehn, Herbert Wilk, O. E. Hass, Karl John und Eise Knoll.

CAPITOL Lauchstädt Str. 1a. Wir müssen verlängern! des großen Erfolges wegen bis einschließlich Donnerstag.

Radio-Zuhörer. Antennenliste, Blitzautomaten, Erdleiter, Isolierrollen, Elerkellen.

Sozialistische Gleichermahnung. Am Oktober 1941 werden folgende: am 10. September, Sozialistische Gleichermahnung...

Wohngrundstück. Kleineres Wohngrundstück in oder bei Halle (S.) bei voller Anzahlung zu kaufen gesucht.

Möller. Ein schweres eichenes Speisezimmer mit Ledersofa und Ständer, Kristallleuchte...

Stellen-Angebote. Ledigen Treckerführer sucht Bley, Hohenrode. Saubere Frauen für Büoreingänge gesucht.

Blauel Eibolten. Kleines Möbeltransporter. Blauel Eibolten, für alle Zwecke.

Mietgejunge. Einfach möbliertes Zimmer oder Schlafstelle. OTO LINK NACHF.

Stellen-Angebote. Ledigen Treckerführer sucht Bley, Hohenrode. Saubere Frauen für Büoreingänge gesucht.

Blauel Eibolten. Kleines Möbeltransporter. Blauel Eibolten, für alle Zwecke.

Möller. Ein schweres eichenes Speisezimmer mit Ledersofa und Ständer, Kristallleuchte...

Stellen-Angebote. Ledigen Treckerführer sucht Bley, Hohenrode. Saubere Frauen für Büoreingänge gesucht.

Blauel Eibolten. Kleines Möbeltransporter. Blauel Eibolten, für alle Zwecke.

Fußball in Zahlen

Wannsee: Germania Biele - Viktoria Rehburg 3:0. Union Brandenburg: Berlin BSC - Viktoria 3:0. Berlin: Berliner BSC - Viktoria 3:0. Berlin: Berliner BSC - Viktoria 3:0. Berlin: Berliner BSC - Viktoria 3:0.

Sieg und Niederlage unserer Fußballnationalspieler

Gegen Finnland 6:0 (2:0) in Helsinki gewonnen - gegen Schweden 2:4 (1:2) in Stockholm verloren

Der deutsche Fußball hat am Sonntag den längeren Woche wieder am Abendspiele unterliegen. Gegen den letzten Weltmeister Finnland...

Nach einem glänzenden Durchbruch gegen Eppenhaff in der 28. Minute, das erste Tor, das die 30. Minute...

Gegner, der harte Schenkelstoß erhielt. Das Spiel verlief dann durch und durch...

Der Sportbeizfußball

An den Fußballbeizfußballspielen im Sportbeiz sind auch bürgerliche Fußballer zu sehen...

- 1. FC Nürnberg - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1).

Deutscher Fußball in Helsinki

Finland: Helsingfors, 5. Oktober. 1. FC Nürnberg, 2. FC Bayern, 3. FC Bayern, 4. FC Bayern...

Schweden gewann den 14. Völkerkampf

Die 14. Völkerkampf fand am 4. Oktober in Stockholm statt. Die schwedische Mannschaft...

Schweden gewann den 14. Völkerkampf

Die 14. Völkerkampf fand am 4. Oktober in Stockholm statt. Die schwedische Mannschaft...

49 Tore in acht Reichsbundpokalspielen

Sportbereich Mitte besiegte in Weimar die Pommern mit 1:0

Der Mittel-Sieg im Vorkampfbereich des Reichsbundpokals...

Der Mittel-Sieg im Vorkampfbereich des Reichsbundpokals...

Der Mittel-Sieg im Vorkampfbereich des Reichsbundpokals...

Handball

Die bisher erste und damit aber auch zugleich größte Handballveranstaltung...

- 1. FC Nürnberg - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1).

Handball im Sportbeiz

Die ausgetragenen Handballspiele verliefen alle hervorragend und sehr interessant...

- 1. FC Nürnberg - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1).

Handball im Sportbeiz

Die ausgetragenen Handballspiele verliefen alle hervorragend und sehr interessant...

- 1. FC Nürnberg - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1).

Handball im Sportbeiz

Die ausgetragenen Handballspiele verliefen alle hervorragend und sehr interessant...

- 1. FC Nürnberg - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1).

Halbische Fußballsieg in der Bezirksklasse

Wacker behauptet die Führung - Sicherer 9er-Sieg gegen 1. SV Germania

gegen VfL Bochum (2:1) im Union-Sportbeiz...

gegen VfL Bochum (2:1) im Union-Sportbeiz...

gegen VfL Bochum (2:1) im Union-Sportbeiz...

Handball im Sportbeiz

Die ausgetragenen Handballspiele verliefen alle hervorragend und sehr interessant...

- 1. FC Nürnberg - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1).

Handball im Sportbeiz

Die ausgetragenen Handballspiele verliefen alle hervorragend und sehr interessant...

- 1. FC Nürnberg - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1).

Handball im Sportbeiz

Die ausgetragenen Handballspiele verliefen alle hervorragend und sehr interessant...

- 1. FC Nürnberg - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1).

Handball im Sportbeiz

Die ausgetragenen Handballspiele verliefen alle hervorragend und sehr interessant...

- 1. FC Nürnberg - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1). VfL Bochum - VfL Bochum 3:1 (1:1).

Interessante Kämpfe beim Wandern

In Verbindung mit dem Wandern der Wanderversammlung...

Die Wanderversammlung über 100 Teilnehmer...

In wenigen Zeilen

Zeiten 30. Sieg erringt Otto Schmidt am Donnerstag...

Zeiten 30. Sieg erringt Otto Schmidt am Donnerstag...

In wenigen Zeilen

Zeiten 30. Sieg erringt Otto Schmidt am Donnerstag...

Zeiten 30. Sieg erringt Otto Schmidt am Donnerstag...

In wenigen Zeilen

Zeiten 30. Sieg erringt Otto Schmidt am Donnerstag...

Zeiten 30. Sieg erringt Otto Schmidt am Donnerstag...

Die Schuttpolitik

Die Schuttpolitik ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Schuttpolitik ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Schuttpolitik

Die Schuttpolitik ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Schuttpolitik ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Schuttpolitik

Die Schuttpolitik ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Schuttpolitik ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Schuttpolitik

Die Schuttpolitik ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Schuttpolitik ist ein wichtiger Bestandteil...

